

# Brutvogelerfassung im Jahr 2016 für das Industrieareal newPark in Datteln

**newPark**  
VISIONS FIND SPACE



Auftraggeber:

newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH  
Genthiner Straße 8  
45711 Datteln

**Gefördert durch:**



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

**Ministerium für Wirtschaft, Energie,  
Industrie, Mittelstand und Handwerk  
des Landes Nordrhein-Westfalen**



# Brutvogelerfassung im Jahr 2016 für das Industrieareal newPark in Datteln

**Projektleitung** Dipl.-Biologe Michael Hamann

**Projektbearbeitung** B.Sc. Biogeo-Analyse Philipp Böning  
M.Sc. Landschaftsökologin Verena Schwarz

*Aufgestellt: Gelsenkirchen, den 05. Dezember 2016 (1)*

---

## **Hamann & Schulte**

**Umweltplanung · Angewandte Ökologie**

Koloniestraße 16

D-45897 Gelsenkirchen

Telefon 0209/ 598 07 71

Telefax 0209/ 598 08 60

eMail [info@hamannundschulte.de](mailto:info@hamannundschulte.de)

Home [www.hamannundschulte.de](http://www.hamannundschulte.de)



## Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
<b>1 Einleitung, Aufgabenstellung</b>	<b>5</b>
<b>2 Untersuchungsgebiet und -umfang</b>	<b>5</b>
<b>3 Methodik</b>	<b>7</b>
3.1 Brutvogelkartierung	7
3.2 Abgrenzung der Reviere und Statureinstufung	7
<b>4 Ergebnisse</b>	<b>8</b>
4.1 Vorkommen planungsrelevanter Arten	8
Braunkehlchen ( <i>Saxicola rubetra</i> )	8
Feldlerche ( <i>Alauda arvensis</i> )	9
Flussuferläufer ( <i>Actitis hypoleucos</i> )	9
Graureiher ( <i>Ardea cinerea</i> )	9
Kiebitz ( <i>Vanellus vanellus</i> )	9
Kranich ( <i>Grus grus</i> )	10
Kuckuck ( <i>Cuculus canorus</i> )	10
Mäusebussard ( <i>Buteo buteo</i> )	10
Mehlschwalbe ( <i>Delichon urbicum</i> )	11
Nachtigall ( <i>Luscinia megarhynchos</i> )	11
Rauchschwalbe ( <i>Hirundo rustica</i> )	11
Rebhuhn ( <i>Perdix perdix</i> )	11
Saatkrähe ( <i>Corvus frugilegus</i> )	12
Sperber ( <i>Accipiter nisus</i> )	12
Steinkauz ( <i>Athene noctua</i> )	12
Turmfalke ( <i>Falco tinnunculus</i> )	12
Waldkauz ( <i>Strix aluco</i> )	12
Waldohreule ( <i>Asio otus</i> )	13
Waldschnepfe ( <i>Scolopax rusticola</i> )	13
Wanderfalke ( <i>Falco peregrinus</i> )	13
Weißstorch ( <i>Ciconia ciconia</i> )	13
4.2 Vergleich mit der Brutvogelerfassung 2015	14
<b>5 Zusammenfassung</b>	<b>15</b>
<b>6 Literatur, Quellen</b>	<b>15</b>
<b>Anhang 1: Gesamtartenliste</b>	<b>17</b>

## Tabellenverzeichnis

	<u>Seite</u>
<b>Tabelle 1</b> Exkursionstermine	6
<b>Tabelle 2</b> Gesamtartenliste	19



## Abbildungsverzeichnis

Seite**Abbildung 1** Lage des Untersuchungsgebietes

5

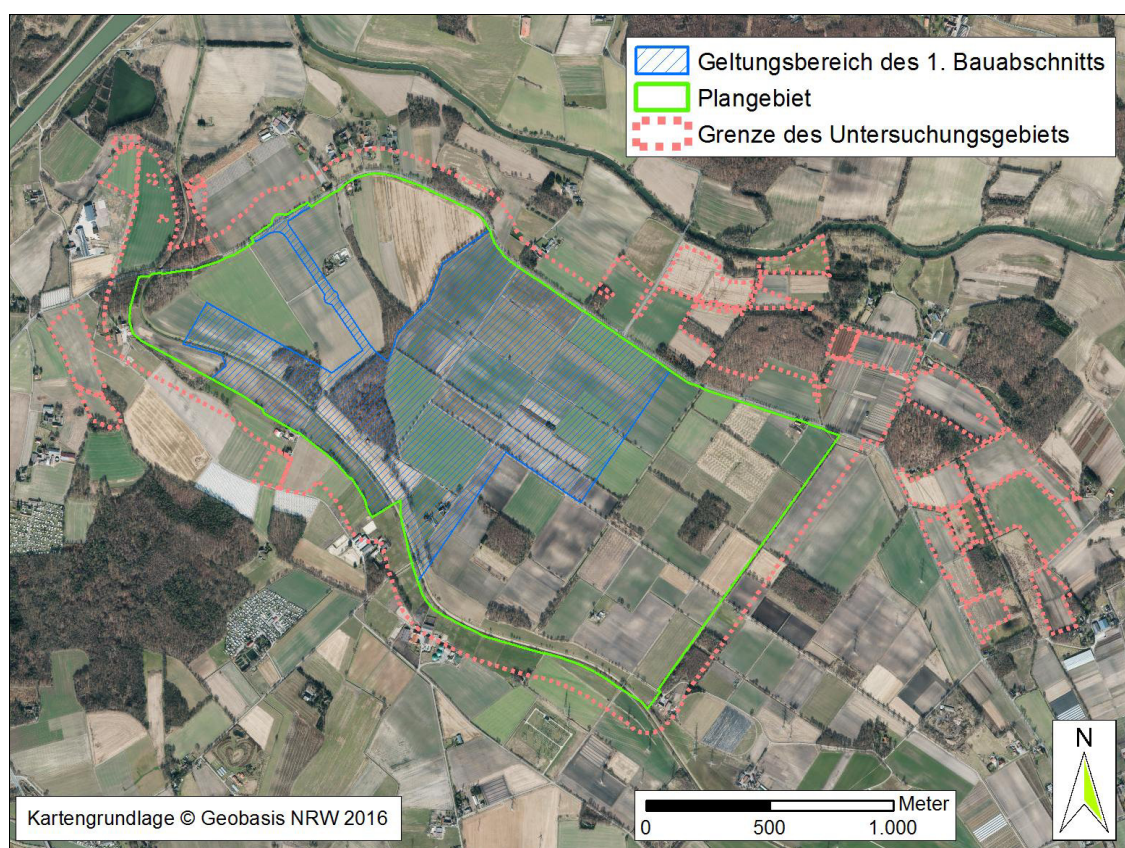
## Kartenverzeichnis

<b>Titel</b>	<b>Format</b>
Brutvögel (13 Karten)	420 x 297 mm
Rastvögel und Nahrungsgäste (1 Karte)	510 x 297 mm



# 1 Einleitung, Aufgabenstellung

Mit dem Industrieareal newPark will die newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH einen Standort für neue Industrie in Nordrhein-Westfalen entwickeln. Die Entwicklungsfläche mit einer Gesamtgröße von 288 ha befindet sich im Bereich der ehemaligen Rieselfelder auf dem Gebiet der Stadt Datteln (s. Abbildung 1). Die Fläche wird in 156 ha Industrie- und Gewerbeflächen, ca. 115 ha Grün- und Freiflächen sowie ca. 17 ha sonstige Flächen unterteilt. Die 2009-2012 sowie 2015 durchgeführten faunistischen Bestandserhebungen für die Entwicklung des Industrie- und Gewerbeparks newPark in Datteln sollen im Jahr 2016 für die planungsrelevanten Brutvögel im Plangebiet und auf potenziellen Flächen für Ausgleichsmaßnahmen fortgeschrieben und aktualisiert werden. Der vorliegende Fachbeitrag stellt die Ergebnisse der faunistischen Kartierungen dar.



**Abbildung 1** Lage des Untersuchungsgebietes

## 2 Untersuchungsgebiet und -umfang

Das Untersuchungsgebiet wurde gegenüber der Erfassung im Jahr 2015 eingeschränkt (vgl. HAMANN & SCHULTE 2016). Von Relevanz für das Vorhaben sind insbesondere die Bestandsentwicklungen im Plangebiet, welche sich seit den Untersuchungen im Jahr 2009 abzeichnen, da diese sich auf den Ausgleichsbedarf für den Flächenverlust der Brutvögel auswirken. Dementsprechend wurden 2016 zur Dokumentation dieser



Bestandsveränderungen Brutvögel im Plangebiet und Randsiedler erfasst, sodass sich das Untersuchungsgebiet aus dem Plangebiet und einem 100 m-Puffer ergibt.

Das Plangebiet wird im Westen und Norden durch die Markfelder Straße und im Süden durch den Schwarzbach begrenzt. Es setzt sich überwiegend aus kleinflächigen Äckern sowie einigen Grünländern zusammen und ist von einem Wege- und Grabennetz durchzogen, welches oftmals von Gehölzen begleitet wird.

Des Weiteren fand die avifaunistische Erfassung auch auf den Offenlandflächen der VGV-Kulisse außerhalb des Plangebietes statt, um das aktuelle Potenzial für Feldvögel zu erfassen und die Ansiedlungswahrscheinlichkeit bei der möglichen Durchführung von CEF-Maßnahmen auf diesen Flächen einschätzen zu können (s. Abbildung 1).

Die Brutvogelkartierung wurde von März 2016 bis August 2016 durchgeführt. Für das Projekt von besonderer Bedeutung sind die Vorkommen bestimmter Feldvögel oder Arten, bei denen sich seit den ersten Erfassungen große Bestandsveränderungen ergeben haben. Zur Erfassung möglicher Vorkommen wurden an mehreren Terminen intensive Geländebegehungen bei günstigen Wetterbedingungen (in der Regel trocken und windarm) zu unterschiedlichen Tageszeiten – teilweise bis in die Nacht hinein – durchgeführt. Die einzelnen Exkursionstermine sind in Tabelle 1 aufgeführt. Die genaue Methodik ist Kapitel 3 zu entnehmen.

**Tabelle 1** Exkursionstermine

Datum	Tätigkeit	Uhrzeit	Wetter
16.03.2016	Brutvogelkartierung	14:30-18:05	7°C, heiter bis wolzig, mäßiger bis starker Wind
18.03.2016	Brutvogelkartierung	08:55-14:00	5°C, bedeckt, windstill
13.04.2016	Brutvogelkartierung	11:45-22:00	14°C, bedeckt, windstill
04.05.2016	Brutvogelkartierung	17:30-22:45	17°C, sonnig, windstill bis leichter Wind
30.05.2016	Brutvogelkartierung	17:35-22:20	24°C, heiter bis wolzig, leichter Wind
31.05.2016	Brutvogelkartierung	18:00-22:10	23°C, sonnig, tw. bewölkt, leichter Wind
29.06.2016	Brutvogelkartierung	18:25-20:45 21:15-23:35	20°C, heiter bis wolzig, windstill bis mäßiger/starker Wind
27.07.2016	Brutvogelkartierung	19:00-22:00	23°C, bedeckt, leichter Wind und frische Böen
30.08.2016	Brutvogelkartierung	09:50-12:45	25°C, sonnig, windstill bis leichter Wind



## 3 Methodik

### 3.1 Brutvogelkartierung

Es wurde die gleiche Methodik wie bei der Brutvogelkartierung im Jahr 2015 verwendet (vgl. HAMANN & SCHULTE 2016). Dabei konzentrierte sich die Untersuchung der Avifauna auf die Erfassung der planungsrelevanten Arten (nach KIEL 2005, KAISER 2015, MKULNV 2015). Dies sind in erster Linie streng geschützte und landesweit gefährdete Arten. Für diese Arten wurden quantitative (Erfassung der Anzahl von Individuen/Paaren im Untersuchungsgebiet) Nachweise erbracht. Alle weiteren Arten wurden qualitativ (Erfassung des Artvorkommens im Untersuchungsgebiet) erfasst und werden in der Gesamtartenliste (s. Tabelle 2 im Anhang) aufgeführt.

Die flächendeckende Erfassung der Brutvogelfauna wurde in Anlehnung an die in SÜDBECK et al. (2005) beschriebene Methodik durchgeführt. Die Kartierung erfolgte in erster Linie durch akustische und optische Registrierung revieranzeigender Verhaltensmerkmale (z. B. Gesang, Balz, Nestbau) und Sichtbeobachtung, in der Regel mittels Fernglas. Dabei wurde angestrebt, möglichst viele Simultanbeobachtungen von Reviernachbarn (Singvögel) sowie exakte Brutnachweise (Nestfund, Jungvögel) zu erbringen. Zur Erfassung bestimmter, schwer nachzuweisender Arten (z. B. Rebhuhn, Wachtel, Eulen) wurden zudem intensive Klangattrappenversuche zur entsprechenden Tages- bzw. Nachtzeit durchgeführt. Alle Beobachtungsdaten wurden punktgenau in eine Geländekarte eingetragen und digital dokumentiert.

Die digitale Erfassung und Bearbeitung der Beobachtungsdaten erfolgte mit dem Geoinformationssystem ArcGIS 10.x.

### 3.2 Abgrenzung der Reviere und Stauseinstufung

Die Nachweise von Durchzüglern und Gastvögeln aus der Gruppe der planungsrelevanten Arten wurden als Fundpunkte dargestellt. Dabei handelt es sich um Beobachtungen während der Zugzeiten (Durchzügler). Auf eine Abgrenzung von Revieren wurde dann bei Nahrungsgästen aus dem Brutbestand der Umgebung verzichtet, wenn nur einzelne Nachweise vorlagen und keine eindeutige Zuordnung zu einem bestimmten Revier möglich war.

In allen anderen Fällen wurden Reviere für die Brutvögel des Untersuchungsgebietes abgegrenzt. Hierbei wurden die Einzelbeobachtungen von Brutvögeln für die kartographische Darstellung zu flächigen Revieren zusammengefasst. Lag nur ein Beobachtungspunkt vor, wurde symbolisch ein kreisförmiges "Revier" abgegrenzt. Jedem Revier wurde ein Status nach dem fein differenziert gegliederten Schlüssel des EOAC ("European Ornithological Atlas Committee") zugeordnet (vgl. hierzu LÖBF & NWO 2002 und SÜDBECK et al. 2005).

Für die kartographische Darstellung wurden differenzierte Statusangaben verwendet. Die Zuweisung des Status erfolgt dabei in Anlehnung an die Vorgaben der Arbeitsanlei-



tung zur Brutvogelkartierung (LÖBF 2006). Ein Brutverdacht beruht dabei auf einer einmaligen Beobachtung in der Brutzeit, bei welcher revieranzeigendes Verhalten (Gesang, Nestbau o. Ä.) festgestellt wird. Dazu zählen auch mehrere Beobachtungen am gleichen Tag. Zur Abgrenzung eines Brutrevieres ist die Feststellung revieranzeigenden Verhaltens an mindestens zwei Tagen in zeitlichem Abstand nötig. Das Brutrevier wird dann aus der Zusammenschau mehrerer (mindestens zwei) Einzelbeobachtungen konstruiert. Ein Brutnachweis wird erbracht, wenn bspw. brütende Altvögel oder ein Nest mit Eiern oder Jungtieren kartiert werden.

Die Auswertung der Brutvogeldata der planungsrelevanten Arten werden auf einzelnen Artkarten getrennt dargestellt (Karten 1-13). Die Nachweise der übrigen dargestellten Arten (Nahrungsgäste und Durchzügler) werden in einer weiteren Karte zusammengefasst.

## 4 Ergebnisse

Es wurden insgesamt 65 Vogelarten im Untersuchungsgebiet nachgewiesen, davon sind 21 Arten planungsrelevant. Von den 21 planungsrelevanten Arten sind 13 Brutvögel im Untersuchungsgebiet.

Der Brutvogelbestand des Untersuchungsgebietes setzt sich aus Arten landwirtschaftlich geprägter Strukturen zusammen.

Das Vorkommen der planungsrelevanten Arten wird im Folgenden näher beschrieben. Alle weiteren gefundenen Arten sind tabellarisch in der Gesamtartenliste (s. Tabelle 2 im Anhang) aufgeführt. Diese Gesamtartenliste gibt zudem einen Überblick über Gefährdungsgrad, Erhaltungszustand und Schutzstatus. Ein Vergleich zu den Ergebnissen der Kartierung im Jahr 2015 findet in Kapitel 4.2 statt.

### 4.1 Vorkommen planungsrelevanter Arten

#### **Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)**

Anfang Mai 2016 wurde ein singendes Braunkehlchen mittig im Untersuchungsgebiet festgestellt. Da bei gezielten Kontrollen auf diese Art während der Brutzeit keine weiteren Nachweise erbracht werden konnte, wird das Braunkehlchen als Durchzügler gewertet. Ende August 2016 wurde zudem ein durchziehendes Pärchen im Osten des Untersuchungsgebietes gesichtet.

Das Braunkehlchen ist eine Art der offenen Kulturlandschaft. Wesentlich für den Lebensraum ist eine vielfältige Krautschicht mit bodennaher Deckung; das Nest wird am Boden in einer Mulde zwischen höheren Stauden angelegt. Benötigt werden außerdem vertikale Strukturelemente, die als Ansitz- und Singwarten dienen, sowie insektenreiche Nahrungshabitate, wie staudenreiche Wiesen und blütenreiche Brachen und Säume.





**Feldlerche (*Alauda arvensis*)**

Von April bis Juni 2016 wurden im mittleren und östlichen Teil des Plangebietes singende Feldlerchen kartiert. Daraus ergeben sich insgesamt vier Brutreviere im Plangebiet.

Die Feldlerche ist eine ausgesprochene Offenlandart; sie besiedelt großflächig zusammenhängende Agrarflächen, die weitgehend frei von horizontverdämmenden Elementen wie höheren Bauwerken oder Gehölzen sind. Verinselte Freiflächen werden nicht besiedelt.

**Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*)**

Im Osten des Untersuchungsgebietes wurden Ende Juli 2016 vier rastende Flussuferläufer beobachtet. Diese sind als Durchzügler zu werten.

Flussuferläufer halten sich während der Nahrungssuche in der Regel an Gewässerfern auf und treten bei uns auch in den Sommermonaten auf. Brutvorkommen sind in NRW jedoch nicht bekannt.

**Graureiher (*Ardea cinerea*)**

Graureiher wurden fast im gesamten Erfassungszeitraum als Nahrungsgäste im Untersuchungsgebiet angetroffen. Schwerpunkt des Vorkommens waren dabei die randlichen Bereiche des Untersuchungsgebietes.

Der Graureiher bevorzugt gewässergeprägte Landschaften zur Nahrungssuche; Brutkolonien werden jedoch zuweilen in großer Entfernung zum nächsten Gewässer - meist in hohen Bäumen - angelegt. Als Nahrungsgast ist der Graureiher landesweit häufig – auch in Siedlungsbereichen – zu beobachten, während Brutvorkommen vergleichsweise selten sind. Der Graureiher ernährt sich überwiegend von Fischen und Amphibien, erbeutet bei der Nahrungssuche an Land jedoch auch Kleinsäuger (Mäuse).

**Kiebitz (*Vanellus vanellus*)**

Innerhalb des Untersuchungsgebietes wurden insgesamt ein sicherer Brutnachweis, vier Brutreviere und neun Brutverdachte des Kiebitzes kartiert. Bei keinem der Tiere konnte Bruterfolg nachgewiesen werden.

Zwei Brutreviere und vier Brutverdachte befinden sich im Plangebiet, die Vorkommen liegen in den ehemaligen Rieselfeldern im östlichen Teil des Plangebietes. Bei diesen Tieren wurde nur wenig Balz festgestellt, es konnten jedoch auch warnende und Mäusebussarde attackierende Vögel kartiert werden.

Sechs der Kiebitzpaare wurden nördlich außerhalb des Plangebietes westlich und östlich der Vinnerumer Straße beobachtet. Ein brütendes Tier ist dabei als Brutnachweis zu werten. Bei weiteren Tieren konnte Balzverhalten festgestellt werden.



Der letzte Brutverdacht wurde ganz im Osten des Untersuchungsgebietes kartiert. Allerdings wurden bei diesem Vorkommen keine revieranzeigenden Merkmale festgestellt, das Tier konnte jedoch innerhalb des Wertungszeitraumes brütender Kiebitze beobachtet werden.

Der Kiebitz ist eine typische Offenlandart. Er besiedelt Flächen mit lückiger, kurzer Vegetation wie z. B. Ackerflächen, Feuchtgrünland oder Ruderalflächen. Der Kiebitz bevorzugt offene Landschaftsstrukturen mit niedrigem Bewuchs, der ihm eine weite Rundumsicht ermöglicht. Typischer Lebensraum sind vernässte Wiesen, die den Vögeln ein reiches Nahrungsspektrum bieten. Neben Grünland und Brachen werden aber auch Äcker besiedelt. Auf diesen Ackerflächen ist aufgrund der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung der Fortpflanzungserfolg jedoch gering. Bei Verlust der Eier erfolgt zumeist ein Nachgelege, wobei häufig der Nistplatzbereich gewechselt wird. An geeigneten Standorten kann es zu kolonieartigem Brüten mehrerer Paare kommen, die sich gemeinsam an Angriffen gegen Beutegreifer beteiligen. Die Jungen sind Nestflüchter und werden von ihren Eltern zur Nahrungssuche oft weit vom eigentlichen Brutplatz weggeführt.

### **Kranich (*Grus grus*)**

Im März 2016 wurden drei überfliegende Kraniche gesichtet. Diese sind Durchzügler im Untersuchungsgebiet.

Der Kranich besiedelt Waldkomplexe mit strukturreichen Feuchtgebieten, Moor- und Heidegebietes sowie ausgedehnte Verlandungszonen von Gewässern.

### **Kuckuck (*Cuculus canorus*)**

Ende Mai 2016 wurde ein singender Kuckuck im Süden des Untersuchungsgebietes im Plangebiet festgestellt. Dies wird als Brutverdacht gewertet.

Der Kuckuck ist als Brutparasit auf das Vorkommen seiner Wirte (z. B. Sumpfrohrsänger, Grasmückenarten, Bachstelze) angewiesen; Auswirkungen auf diese Arten treffen daher auch den Kuckuck.

Die Abgrenzung und Quantifizierung von Revieren ist beim Kuckuck außerordentlich schwierig, da keine Paarbindung eingegangen wird, die Art nicht selbst brütet und die Abgrenzung der Balzreviere der Männchen aufgrund des großen Aktionsradius unsicher ist.

### **Mäusebussard (*Buteo buteo*)**

Im Osten des Plangebietes wurde ein Brutnachweis des Mäusebussards durch ein brütendes Tier erbracht. Drei weitere Brutreviere liegen mittig bzw. randlich im Untersuchungsgebiet.

Der Mäusebussard ist landesweit weit verbreitet. Er brütet in selbstgebauten Horsten, die er in Bäumen anlegt und häufig mehrfach nutzt. Die Nahrung besteht überwiegend aus Kleinsäugetern, die er vom Ansitz oder aus dem Suchflug erbeutet.



**Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*)**

Randlich des Untersuchungsgebietes wurde auf einem Hofkomplex ein Brutverdacht mehrerer Paare der Mehlschwalbe festgestellt. Im Untersuchungsgebiet selbst sind insbesondere in den Randbereichen immer wieder nahrungssuchende Tiere zu beobachten.

Die Mehlschwalbe ist ein Kulturfolger; sie baut Nester aus Lehmklümpchen an der Außenseite von Gebäuden; häufig werden kleine Kolonien gebildet. Zur Beschaffung des Nistmaterials sind die Tiere auf schlammige Flächen wie Gewässerufer oder unversiegelte Wege mit Pfützen angewiesen.

**Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)**

Insgesamt wurden im Untersuchungsgebiet sechs Brutverdachte und zwei Brutreviere der Nachtigall ermittelt. Davon liegen drei Brutverdachte und ein Brutrevier mittig bzw. südlich im Plangebiet, zwei Brutpaare wurden randlich des Plangebietes an der Markfelder Straße festgestellt. Ein weiterer Brutverdacht befindet sich im Norden des Untersuchungsgebietes in der Nähe der Lippe. Der letzte Brutverdacht befindet sich im Osten und liegt nicht im Untersuchungsgebiet, wird jedoch davon umgeben.

Die Nachtigall brütet bevorzugt in dichten Gehölzbeständen, da sie hohe Ansprüche an die Deckungsmöglichkeiten im Brutrevier stellt.

**Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)**

Insgesamt wurden vier Standorte an Ställen und Höfen am Rande des Plangebietes ermittelt, an welchen zumeist mehrere Brutpaare vermutet werden. Im Plangebiet wurden häufig nahrungssuchende Tiere festgestellt.

Die Rauchschwalbe baut ihre Nester im Innern von Gebäuden, sofern Einflugmöglichkeiten vorhanden sind. Sie benötigt Stellen mit offenem, weichem Boden, um Nistmaterial sammeln zu können. Sie ist meist auf landwirtschaftliche Siedlungen beschränkt. Als Nahrung werden fliegende Insekten erbeutet, sie kann aber auch Insekten z. B. von Wänden absammeln.

**Rebhuhn (*Perdix perdix*)**

Im Untersuchungsgebiet konnte lediglich ein Brutverdacht des Rebhuhns im Plangebiet festgestellt werden. Trotz intensiven Klangattrappeneinsatzes konnten keine weiteren Nachweise erbracht werden. Der Bestand an Rebhühnern in Europa ist jedoch seit den 1970er Jahren stark rückläufig (NABU 2013).

Als typische Art offener Kulturlandschaft ist das Rebhuhn in Acker- und Grünlandbereichen, aber auch auf Brachen früher Sukzessionsstadien zu finden. Die Art ist auf bodennahe Deckung (z. B. Ackerraine) angewiesen. Durch Gehölze stark gegliederte Landschaften werden gemieden.



**Saatkrähe (*Corvus frugilegus*)**

Im Mai 2016 wurden Saatkrähen als Nahrungsgäste im Untersuchungsgebiet beobachtet. In Datteln befindet sich an der Castroper Straße eine Saatkrähen-Kolonie.

Die Saatkrähe ist eine typische Art landwirtschaftlicher Bereiche. Sie brütet gewöhnlich in Kolonien, die häufig auch innerhalb von Siedlungen angelegt werden.

**Sperber (*Accipiter nisus*)**

Sperber wurden von April bis Juni 2016 mehrmals bei der Nahrungssuche im Untersuchungsgebiet kartiert.

Sperber jagen sowohl in lichten Waldbereichen als auch in der offenen Landschaft und durchgrünten Siedlungsbereichen nach Kleinvögeln. Der Sperber baut jedes Jahr einen neuen Horst. Es besteht allerdings eine "Brutplatztreue", d. h. Gehölzbestände, die sich aufgrund von Struktur, Alter, Baumartenzusammensetzung, Störungsfreiheit etc. als Bruthabitat bewährt haben, werden bevorzugt für die Anlage von Horsten genutzt.

**Steinkauz (*Athene noctua*)**

Es wurden ein Brutverdacht und ein Brutrevier des Steinkauzes am Südrand des Untersuchungsgebietes an zwei Höfen festgestellt.

Der Steinkauz ist eine charakteristische Art der Kulturlandschaft. Er nutzt traditionell Kopfbäume und alte Obstgehölze als Brutplätze. Daneben brütet er in Gebäuden (Scheunen, Ställe) und nimmt auch Nisthilfen an. Als Standvogel ist er ganzjährig auf einen reich strukturierten Lebensraum mit ausreichender Nahrungsgrundlage angewiesen.

**Turmfalke (*Falco tinnunculus*)**

Mittig im Untersuchungsgebiet wurde ein Brutverdacht des Turmfalken kartiert, ein weiterer Brutverdacht wurde am Westrand des Untersuchungsgebietes ermittelt.

Der Turmfalke ist ein verbreiteter Greifvogel der Siedlungs(rand)bereiche und reich strukturierter Kulturlandschaft. Er brütet häufig in Höhlungen und Nischen an Gebäuden, bezieht aber auch Nisthilfen und vorhandene Nester in Bäumen (z. B. Krähenester). Er ernährt sich überwiegend von Kleinsäugetern, die er vom Ansitz oder aus einem Rüttelflug heraus erbeutet.

**Waldkauz (*Strix aluco*)**

Im Untersuchungsgebiet wurde ein sicherer Brutnachweis über rufende Jungtiere am Nordrand des Plangebietes erbracht. Die Tiere befanden sich dabei in einem Gehölzstreifen.



Der Waldkauz brütet in Baumhöhlen, selten auch in Gebäuden; ferner nimmt er Nisthilfen an. Er besiedelt sowohl Wälder als auch andere gehölzreiche Habitats wie Feldgehölze oder Parks.

### **Waldohreule (*Asio otus*)**

In einem Waldstück im Süden des Plangebietes konnte ein Brutrevier der Waldohreule ermittelt werden.

Die Waldohreule siedelt kaum im Inneren von Wäldern, sondern eher am Waldrand, in Feld- oder auch Kleingehölzen wie Baumreihen, aber auch innerhalb von Siedlungen. Sie bezieht alte Greifvogel-, Aaskrähhorste oder andere große Nester und jagt bevorzugt in offenem Gelände.

### **Waldschnepfe (*Scolopax rusticola*)**

Im Plangebiet wurden mehrfach balzende Waldschnepfen beobachtet, daraus ergibt sich ein großes Brutrevier.

Die Waldschnepfe brütet vorzugsweise an Rändern nicht zu dichter Wälder mit gut strukturierter Strauch- und Krautschicht häufig auf feuchten Standorten. Die dämmerungs- und nachtaktive Art ist sehr heimlich und besitzt eine sehr geringe Fluchtdistanz. Sie zeigt ein ausgeprägtes Balzflugverhalten; dabei werden große Reviere genutzt.

### **Wanderfalke (*Falco peregrinus*)**

Im Juni 2016 wurde ein Wanderfalke am Rand des Untersuchungsgebietes festgestellt. Dieser ist ein Nahrungsgast, in der Nähe des Untersuchungsgebietes sind Brutvorkommen bekannt.

Ursprünglich besiedelte der Wanderfalke in NRW die Felslandschaften der Mittelgebirge. Hier kommt er allerdings nur noch vereinzelt vor. Mittlerweile kommt der Wanderfalke in NRW vor allem in den Industrielandschaften entlang des Rheins und im Ruhrgebiet vor. Als typische Fels- und Nischenbrüter suchen die Wanderfalken Felswände und hohe Gebäude (z. B. Kirchen, Kühltürme, Schornsteine) zum Brüten auf. Ab Ende Februar beginnt das Brutgeschäft, die Jungen werden im Juni flügge.

### **Weißstorch (*Ciconia ciconia*)**

Am 18.03.2016 wurde ein nahrungssuchender Weißstorch auf einem Acker im Osten des Untersuchungsgebietes nördlich der Unterlipper Straße beobachtet.

Der Weißstorch brütet auf Gebäuden (Hausdächer, Masten) oder Bäumen; zur Nahrungssuche werden offene Feuchtbiotope und Auen aufgesucht.



#### 4.2 Vergleich mit der Brutvogelerfassung 2015

Bei den Feldvögeln, welche für das Projekt von besonderer Bedeutung sind, ist es größtenteils zu einem Rückgang der Brutpaare gegenüber 2015 gekommen. Im Plangebiet sowie randlich des Plangebietes (Randsiedler) haben sich die Bestände folgendermaßen entwickelt: Bei der Feldlerche konnten 2015 zehn Brutpaare festgestellt werden, 2016 waren es nur vier Brutpaare. Damit setzt sich der Negativtrend seit 2010 fort. 2016 wurden, wie auch 2015, sechs Kiebitz-Brutpaare kartiert. Die Vorkommen verschieben sich zwar räumlich, scheinen aber im Umfeld des Plangebietes (Untersuchungsgebiet 2015, vgl. HAMANN & SCHULTE 2016) in den letzten Jahren auf einem stabilen Niveau zu sein. Beim Rebhuhn wurde 2016 ein deutlicher Rückgang im Plangebiet festgestellt, es konnte nur ein Brutpaar ermittelt werden, 2015 waren es noch vier Brutpaare. Damit setzt sich der starke Rückgang dieser Art seit 2010 fort. Möglicherweise hängt die Abnahme der Brutpaare im Plangebiet im Vergleich zu 2015 auch mit der 2015 festgestellten Verschiebung der Reviere in südöstliche Richtung zusammen. Für die Wachtel konnte 2016 kein Revier kartiert werden, 2015 waren es zwei Brutpaare. Da bei den Kartierungen vor 2015 diese Art nicht festgestellt wurde, scheint es im Untersuchungsgebiet keine stabile Population zu geben.

Für die weiteren Arten, auf welchen ein Fokus bei der Brutvogelerfassung 2016 lag, haben sich größtenteils keine Bestandveränderungen ergeben, die Bestände im Plangebiet sowie randlich des Plangebietes (Randsiedler) haben sich wie folgt entwickelt: Der Baumpieper konnte 2016, wie auch schon 2015, nicht beobachtet werden. Beim Feldschwirl und Feldsperling gab es 2015 lediglich einen bzw. mehrere Nachweise außerhalb des Plangebietes, auch 2016 wurden diese Arten im Plangebiet nicht festgestellt. Für die Nachtigall ist von 2015 auf 2016 ein Rückgang von zehn auf sechs Brutpaare zu verzeichnen, damit liegt das Niveau jedoch weiterhin über der ermittelten Anzahl in 2010. Bei der Waldohreule wurde 2016 im gleichen Bereich wie 2015 ein Brutpaar ermittelt.

Bei den weiteren 2015 oder 2016 im Plangebiet nachgewiesenen Arten haben sich kleine Änderungen oder Verschiebungen der Reviere ergeben, diese liegen jedoch im Bereich natürlicher Veränderung und Fluktuation. So wurden z. B. ein Brutverdacht des Kuckucks und ein Brutrevier der Waldschnepfe 2016 im Plangebiet kartiert, die Nachweise der beiden Arten lagen im Vorjahr außerhalb des Plangebietes.



## 5 Zusammenfassung

Mit dem Industrieareal newPark will die newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH einen Standort für neue Industrie in Nordrhein-Westfalen entwickeln. Die 2009-2012 sowie 2015 durchgeführten faunistischen Bestandserhebungen für die Entwicklung des Industrie- und Gewerbeparks newPark in Datteln sollen für die planungsrelevanten Brutvögel fortgeschrieben und aktualisiert werden. Der vorliegende Fachbeitrag stellt die Ergebnisse der faunistischen Kartierungen dar.

Es wurden insgesamt 65 Vogelarten im Untersuchungsgebiet nachgewiesen, davon sind 21 Arten planungsrelevant. Von den 21 planungsrelevanten Arten sind 13 Brutvögel im Untersuchungsgebiet. Der Brutvogelbestand des Untersuchungsgebietes setzt sich aus Arten landwirtschaftlich geprägter Strukturen zusammen. Für das Projekt von besonderer Bedeutung sind die Vorkommen bestimmter Feldvögel oder Arten, bei denen sich seit den ersten Erfassungen große Bestandsveränderungen ergeben haben. Diese Arten wurden 2016 im Untersuchungsgebiet mit folgender Anzahl an Brutvorkommen (Zahl in Klammern) festgestellt: Baumpieper (kein Nachweis), Feldlerche (4), Feldschwirl (kein Nachweis), Feldsperling (kein Nachweis), Kiebitz (14), Nachtigall (8), Rebhuhn (1), Wachtel (kein Nachweis) und Waldohreule (1).

## 6 Literatur, Quellen

BNatSchG (Bundesnaturschutzgesetz): Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege, in der Fassung vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 421 der Verordnung vom 31. August 2015 (BGBl. I S. 1474).

GRÜNEBERG, C., H.-G. BAUER, H. HAUPT, O. HÜPPOPP, T. RYSLAVY u. P. SÜDBECK (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. 5. Fassung, Stand: 30. November 2015. Berichte zum Vogelschutz 52: 19-67.

HAMANN & SCHULTE (2016): Faunistische Erhebung im Jahr 2015 für das Industrieareal newPark in Datteln. Stand: 20.01.2016, Gelsenkirchen. Im Auftrag der newPark Planungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH.

HÜPPOP, O., H.-G. BAUER, H. HAUPT, T. RYSLAVY, P. SÜDBECK & J. WAHL (2013): Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands. 1. Fassung, 31. Dez. 2012. Berichte zum Vogelschutz 49/50: 23-83.

KAISER, M. (2015): Erhaltungszustand und Populationsgröße der Planungsrelevanten Arten in NRW; Stand 15.12.2015; Datei:  
[http://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/web/babel/media/ampelbewertung\\_planungsrelevante\\_arten.pdf](http://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/web/babel/media/ampelbewertung_planungsrelevante_arten.pdf)

KIEL, E.-F. (2005): Artenschutz in Fachplanungen. LÖBF-Mitteilungen Heft 1/2005, S. 12-17.



LANUV (Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW) (2011): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen, 4. Fassung, 2 Bände - LANUV-Fachbericht 36: Recklinghausen.

LÖBF (Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten NRW) (2006): Ökologische Flächenstichprobe (ÖFS)/ Landschaftsmonitoring NRW (LaMoni) – Arbeitsanleitung – Brutvogelkartierung. Bearb.: H. König, Dezernat Biomonitoring und Erfolgskontrollen. Stand IV/2006.

LÖBF (Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung und Forsten NRW) & NWO (Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft (2002): Methodenanleitung zur Bestandserfassung von Wasservogelarten in Nordrhein-Westfalen, Teil 1: Brutbestände. Charadrius 38: Heft 2. 70 S.

MKULNV (Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen) (Hrsg.) (2015): Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen. Vorkommen, Erhaltungszustand, Gefährdungen, Maßnahmen. Broschüre, Düsseldorf, 266 S.

MKULNV (Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen) (2016): Verwaltungsvorschrift zur Anwendung der nationalen Vorschriften zur Umsetzung der Richtlinien 92/43/EWG (FFH-RL) und 2009/147/EG (V-RL) zum Habitatschutz (VV-Habitatschutz). Rd.Erl. d. Ministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW v. 06.06.2016, - III 4 - 616.06.01.18.

NABU (Naturschutzbund Deutschland e. V.) (Hrsg.) (2013): Gefährdung und Schutz – Vögel der Agrarlandschaften. NABU-Bundesverband, Berlin.

RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN: Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 02. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten ("EG-Vogelschutzrichtlinie") ABl. L. 103, S. 1; kodifiziert durch die RL 2009/147/EG vom 30.11.2009, ABl. L 20, S. 7.

RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFTEN: Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels ("EG-ArtSchVO"), ABl. EG 1997 Nr. L 61, S. 1; zuletzt geändert durch VO (EG) Nr. 318/2008 der Kommission vom 31.03.2008, ABl. L 95, S.3.

SÜDBECK, P., H. ANDRETTZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, T. SCHIKORE, K. SCHRÖDER & C. SUDFELDT (Hrsg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. Im Auftrag der Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten und des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten e. V. (DDA). Radolfzell. 792 S.





## Anhang 1: Gesamtartenliste

### Erläuterung der Abkürzungen

**ROTE LISTE Nordrhein-Westfalen (LANUV 2011), Bundesrepublik Deutschland (GRÜNEBERG et al. 2015) und wandernder Vogelarten Deutschlands (HÜPPOP et al. 2013)**

NRW	Nordrhein-Westfalen
WBWTL	Naturräume Westfälische Bucht / Westfälisches Tiefland
D	Bundesrepublik Deutschland

### **Gefährungsgrade**

0	ausgestorben oder verschollen
1	vom Aussterben bedroht
2	stark gefährdet
3	gefährdet
D	Daten unzureichend
V	Vorwarnliste
nb	nicht bewertet
+	ungefährdet

### **Zusatzkriterien zu den Gefährungsgraden R, 1, 2, 3, V und +**

S	von Schutzmaßnahmen abhängig
---	------------------------------

/ mit Schrägstrich getrennte Einträge bezeichnen Kriterien, die nach Unterarten oder biogeographischen Populationen differenziert werden

### **Vogelschutzrichtlinie Nr. 79/409/EWG in der zzt. gültigen Fassung**

VS-RL	besonders geschützte Arten nach Vogelschutzrichtlinie (VSRL)
VS-RL 1	in Schutzgebieten zu schützende Vogelarten nach Anhang 1 VSRL
VS-RL W	wandernde Vogelarten gemäß Artikel 4 (2) VSRL, für die Schutzmaßnahmen erforderlich sind (NRW-spezifische Auswahlliste gemäß MKULNV 2016 - <i>VV-Habitatschutz</i> )

### **EG-Artenschutzverordnung Nr. 338/97 in der zzt. gültigen Fassung**

VO(EG)A	streng geschützte Arten gemäß § 7, Abs 2, Satz 14 BNatSchG
---------	--



**Erhaltungszustand planungsrelevanter Arten in NRW (KAISER 2015)**

ATL	Erhaltungszustand der Art innerhalb der atlantischen Region
-----	---

## Erhaltungszustand

G	Erhaltungszustand günstig
U	Erhaltungszustand ungünstig/unzureichend
S	Erhaltungszustand ungünstig/schlecht

## Zusatzkriterien zum Erhaltungszustand

-	Erhaltungszustand sich verschlechternd
---	--

**Abkürzungen bei einigen Arten, die mit unterschiedlichem Status vorkommen können**

B	Brutvorkommen
R	Rastvorkommen



**Tabelle 2** Gesamtartenliste

Die Gesamtartenliste enthält alle Arten, die im Zeitraum März bis August 2016 im Untersuchungsgebiet erfasst wurden.

grau unterlegte Arten sind planungsrelevant nach KAISER (2015) und im Text behandelt.

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	NRW	WBWTL	VS-RL	VS-RL 1	VS-RL W	VO(EG)A	D	RL WD	ATL
<b>Vögel</b>										
Amsel	<i>Turdus merula</i>	+	+	x				+	+	
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	V	V	x				+	+	
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	+	+	x				+	+	
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	V	V	x				V	V	
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1S	1S	x		x		3	V	S
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	+	+	x				+	+	
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	+	+	x				+	+	
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	+	+	x				+	+	
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	+	+	x				+	+	
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	+	+	x				+	+	
Elster	<i>Pica pica</i>	+	+	x				+		
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3S	3	x				3	+	U-
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	V	+	x				+	+	
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	0	0	x			x	2	V	G
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	+	+	x				+	+	
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	V	V	x				+	+	
Graugans	<i>Anser anser</i>	+	+	x				+	+	
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	+	+	x				+	+	G
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	+	+	x				+	+	
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	+	+	x				+	+	



Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	NRW	WBWTL	VS-RL	VS-RL 1	VS-RL W	VO(EG)A	D	RL WD	ATL
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	+	+	x				+		
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	+	+	x				+	+	
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V	x				V		
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	+	+	x				+	+	
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	nb	nb	x				nb		
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	nb	nb					nb		
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	3S	3	x		x	x	2	V	B:U-; R:U
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	+	+	x				+	+	
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	+	+	x				+	+	
Kranich	<i>Grus grus</i>	na	na	x	x					
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	3	3	x				V	3	U-
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	+	+	x				+	+	
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	+	+	x			x	+	+	G
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3S	3	x				V	+	U
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	+	+	x				+	+	
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	+	+	x				+	+	
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	3	3	x		x		+	+	G
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	nb	nb					nb		
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	+	+	x				+	+	
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	3S	3	x				V	+	U
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2S	3S	x				2		S
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	+	+	x				+	+	
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	+	+	x				+	+	
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	+S	+S	x				+	V	G
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	+	+	x				+	+	
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	+	+	x			x	+	+	G



Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	NRW	WBWTL	VS-RL	VS-RL 1	VS-RL W	VO(EG)A	D	RL WD	ATL
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	VS	V	x				+	+	
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3S	3S	x			x	2		G-
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	+	+	x				+	+	
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	+	+	x				+	+/+	
Straßentaube	<i>Columba livia f. domestica</i>	nb	nb	x				nb		
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	+	+	x				+		
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	+	+	x				+	+	
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	+	+	x				+	+	
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	VS	VS	x			x	+	+	G
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	+	+	x				+	+	
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	+	+	x			x	+		G
Waldohreule	<i>Asio otus</i>	3	3	x			x	+	+	U
Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	3	D	x				V	V	G
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	+S	+S	x	x		x	+	V	G
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	+	+	x				+		
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	3S	3S	x	x		x	3	3/V	G
Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	+	+	x				+	+	
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	+	+	x				+	+	
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	+	+	x				+	+	

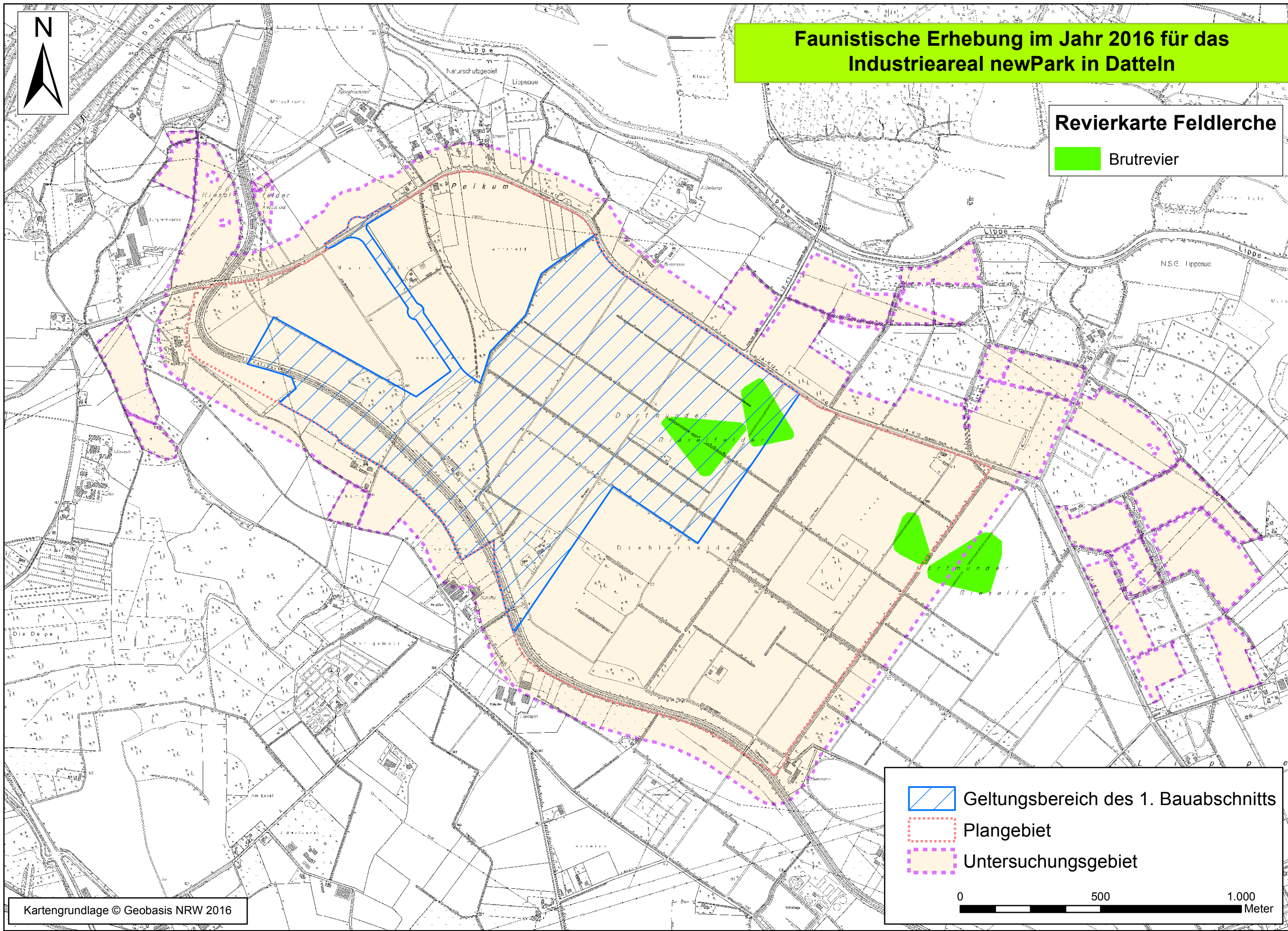






# Faunistische Erhebung im Jahr 2016 für das Industriearreal newPark in Datteln


## Revierkarte Feldlerche

 Brutrevier



 Geltungsbereich des 1. Bauabschnitts

 Plangebiet

 Untersuchungsgebiet

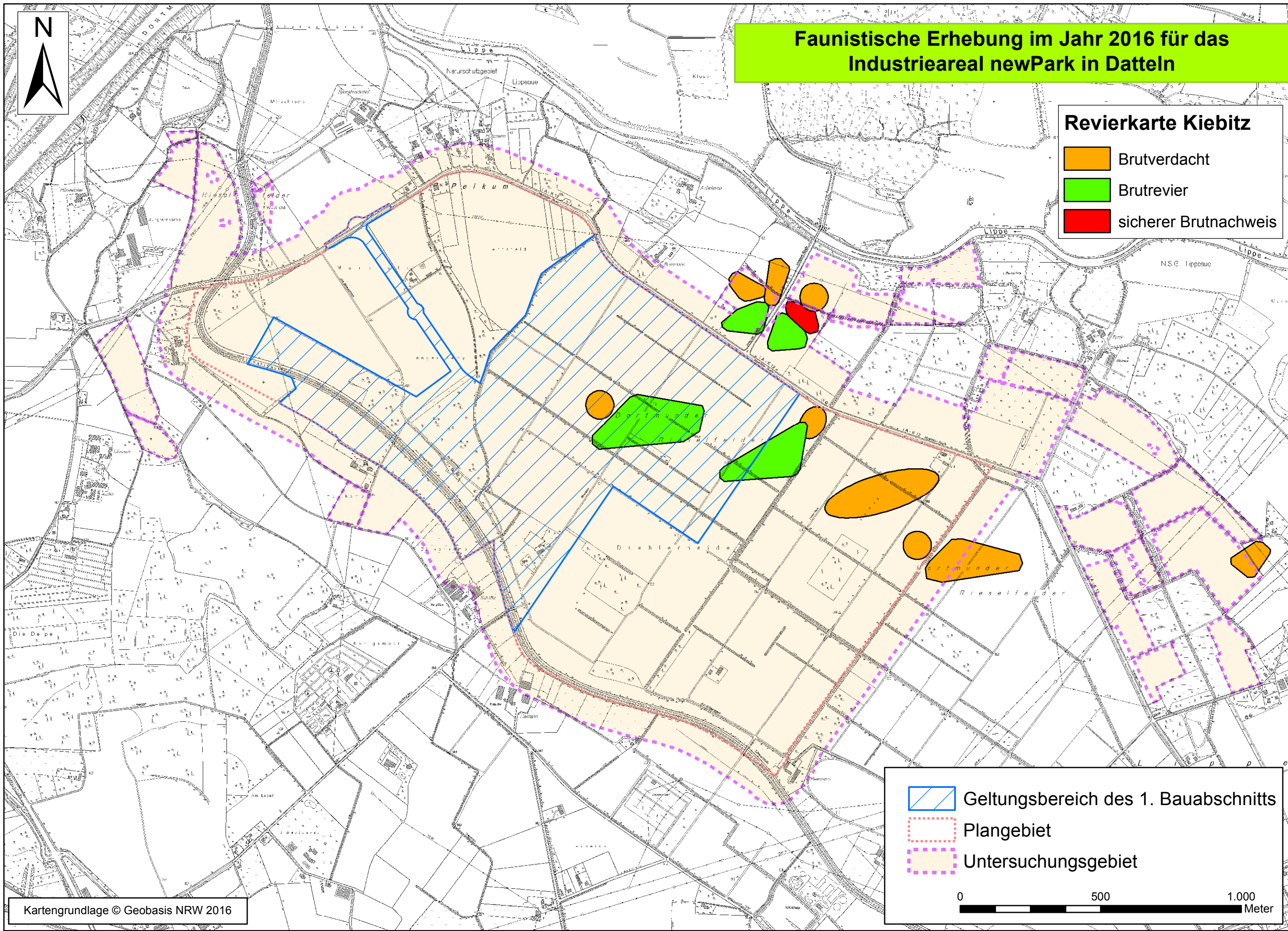
0 500 1.000  
Meter

# Faunistische Erhebung im Jahr 2016 für das Industriearéal newPark in Datteln



### Revierkarte Kiebitz

	Brutverdacht
	Brutrevier
	sicherer Brutnachweis



	Geltungsbereich des 1. Bauabschnitts
	Plangebiet
	Untersuchungsgebiet

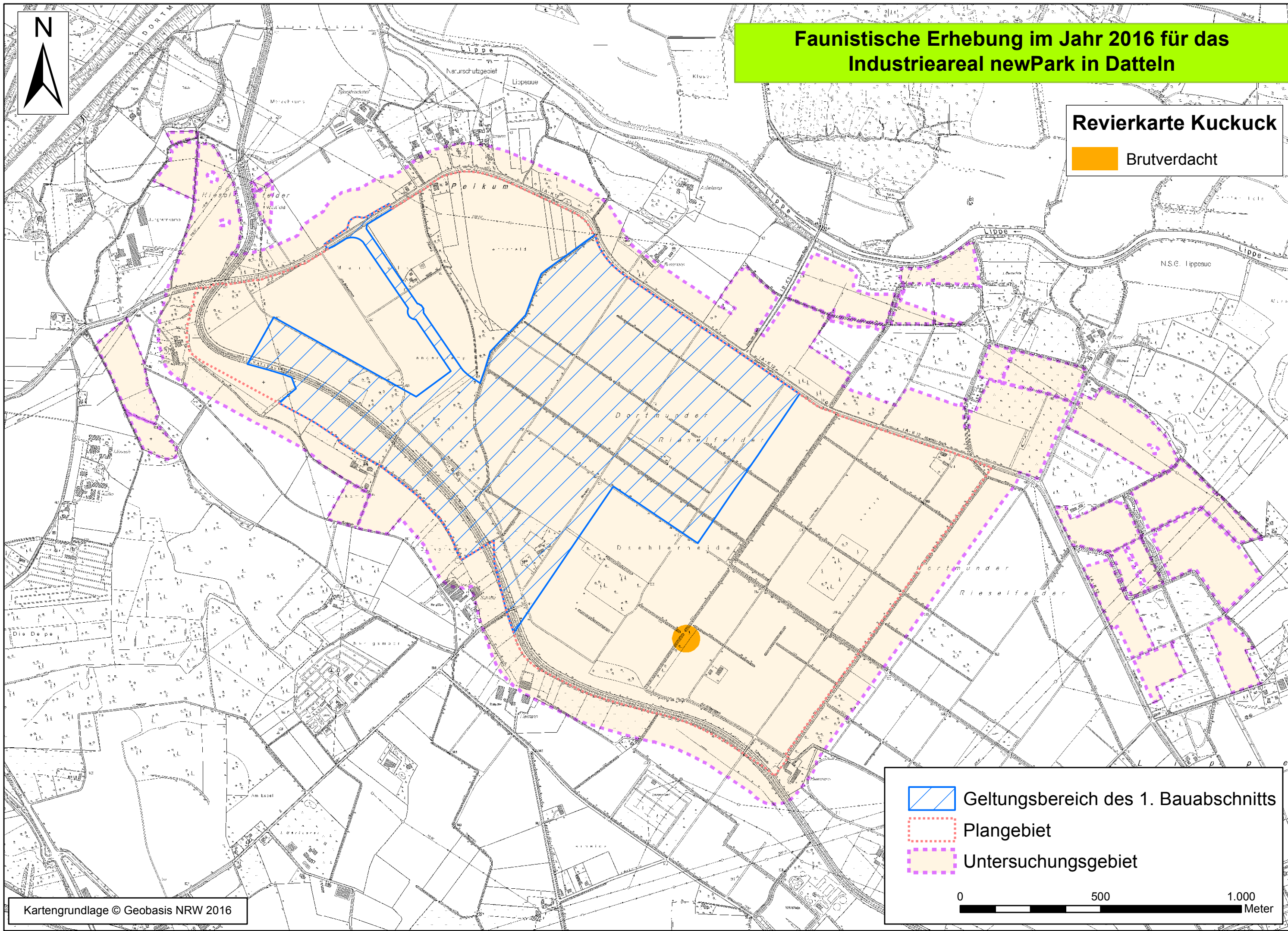
0 500 1.000 Meter






# Faunistische Erhebung im Jahr 2016 für das Industriearreal newPark in Datteln

## Revierkarte Kuckuck

 Brutverdacht



-  Geltungsbereich des 1. Bauabschnitts
-  Plangebiet
-  Untersuchungsgebiet



0 500 1.000  
Meter

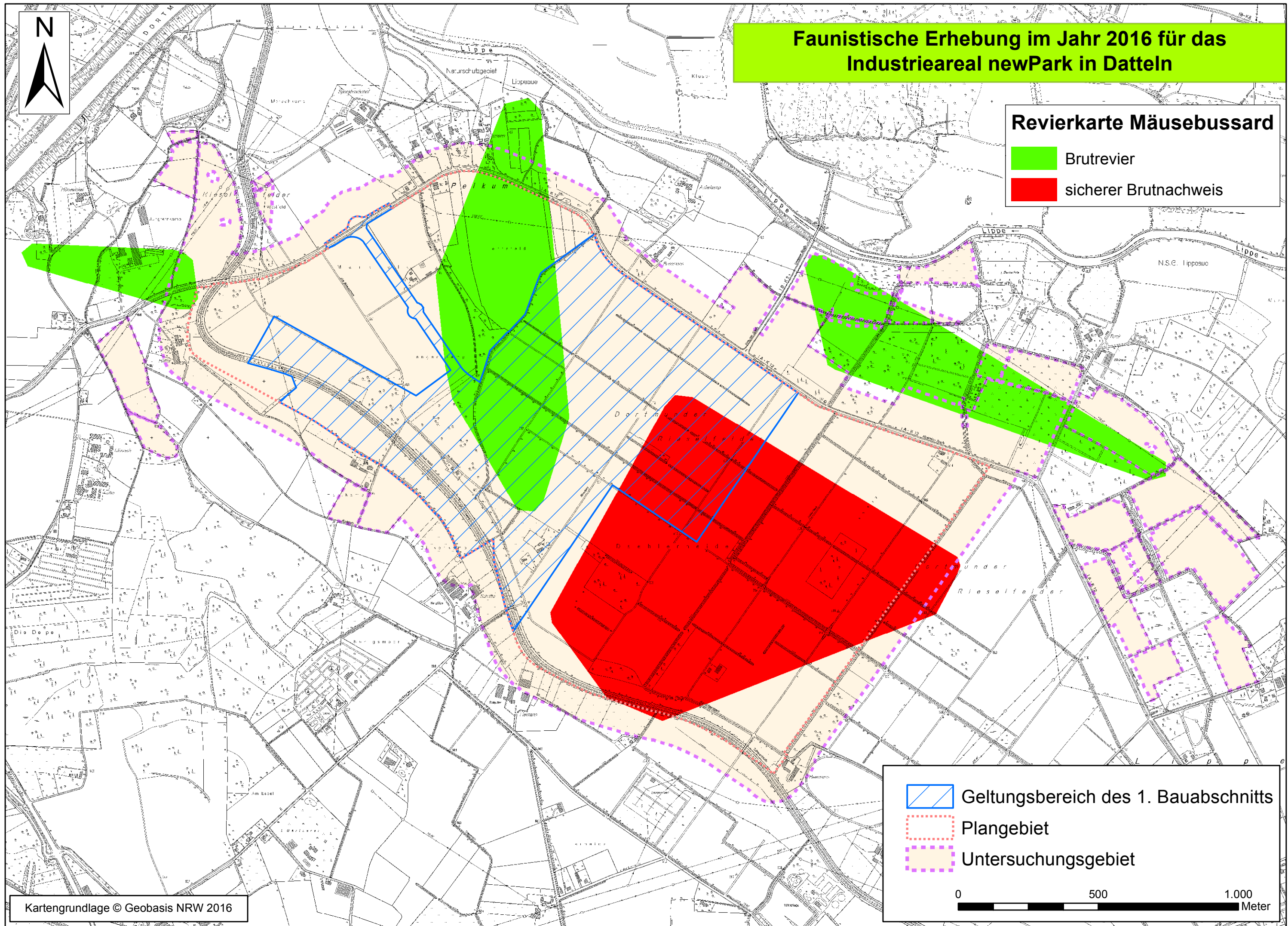




# Faunistische Erhebung im Jahr 2016 für das Industriearreal newPark in Datteln

## Revierkarte Mäusebussard

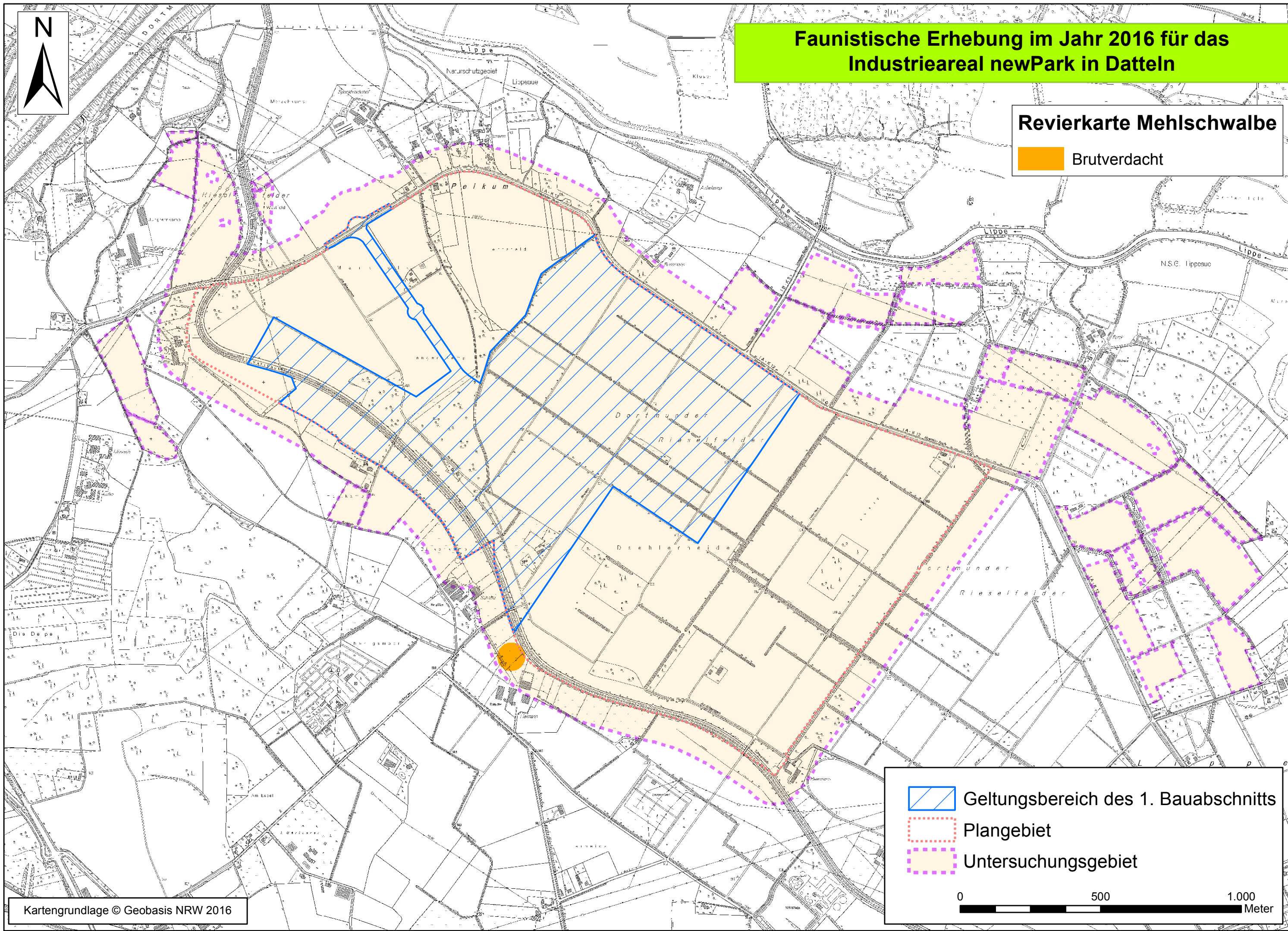
-  Brutrevier
-  sicherer Brutnachweis








# Faunistische Erhebung im Jahr 2016 für das Industriearreal newPark in Datteln

**Revierkarte Mehlschwalbe**  
Brutverdacht





 Geltungsbereich des 1. Bauabschnitts  
 Plangebiet  
 Untersuchungsgebiet

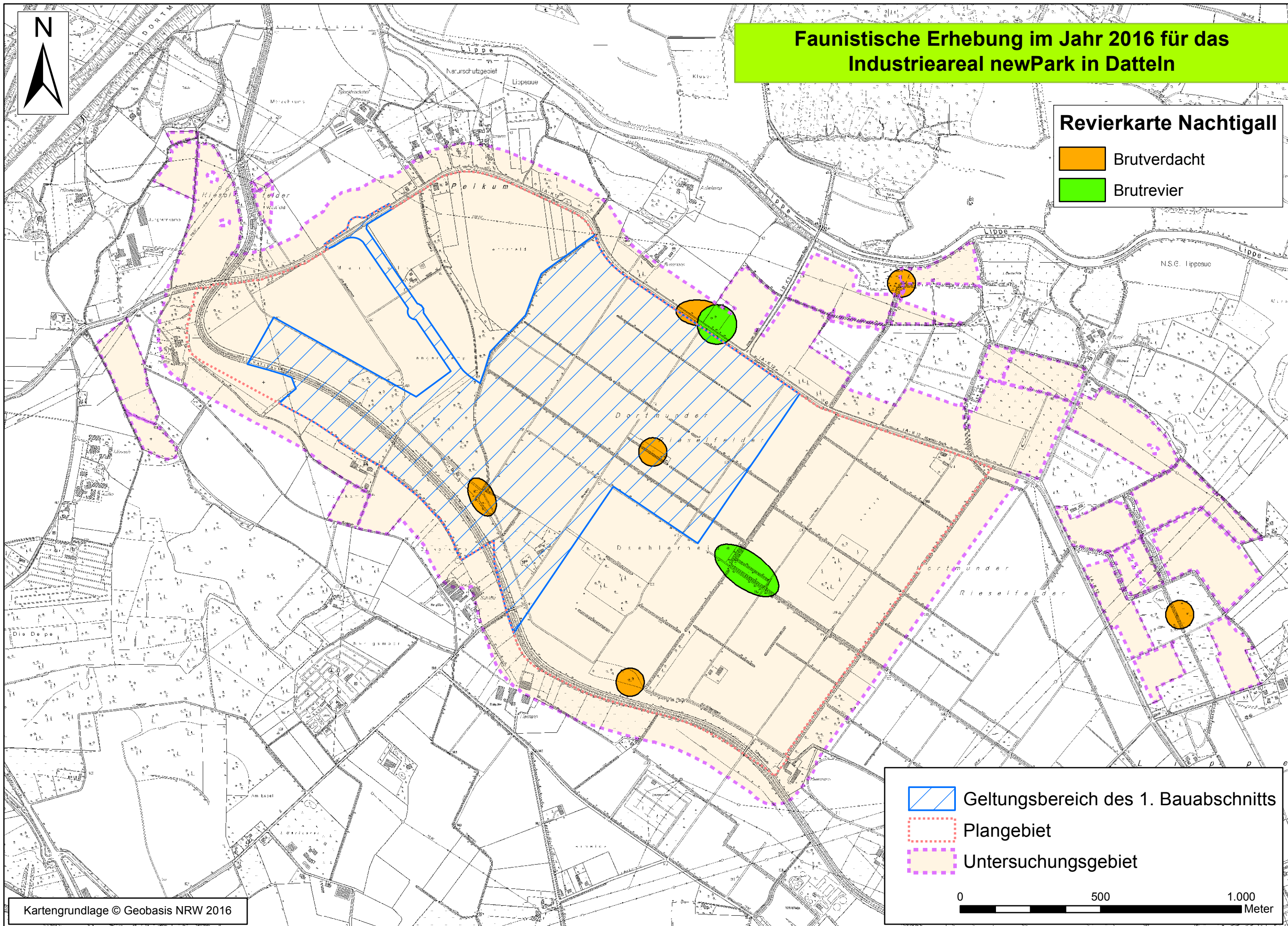
0 500 1.000  
Meter






# Faunistische Erhebung im Jahr 2016 für das Industriearreal newPark in Datteln

## Revierkarte Nachtigall

-  Brutverdacht
-  Brutrevier






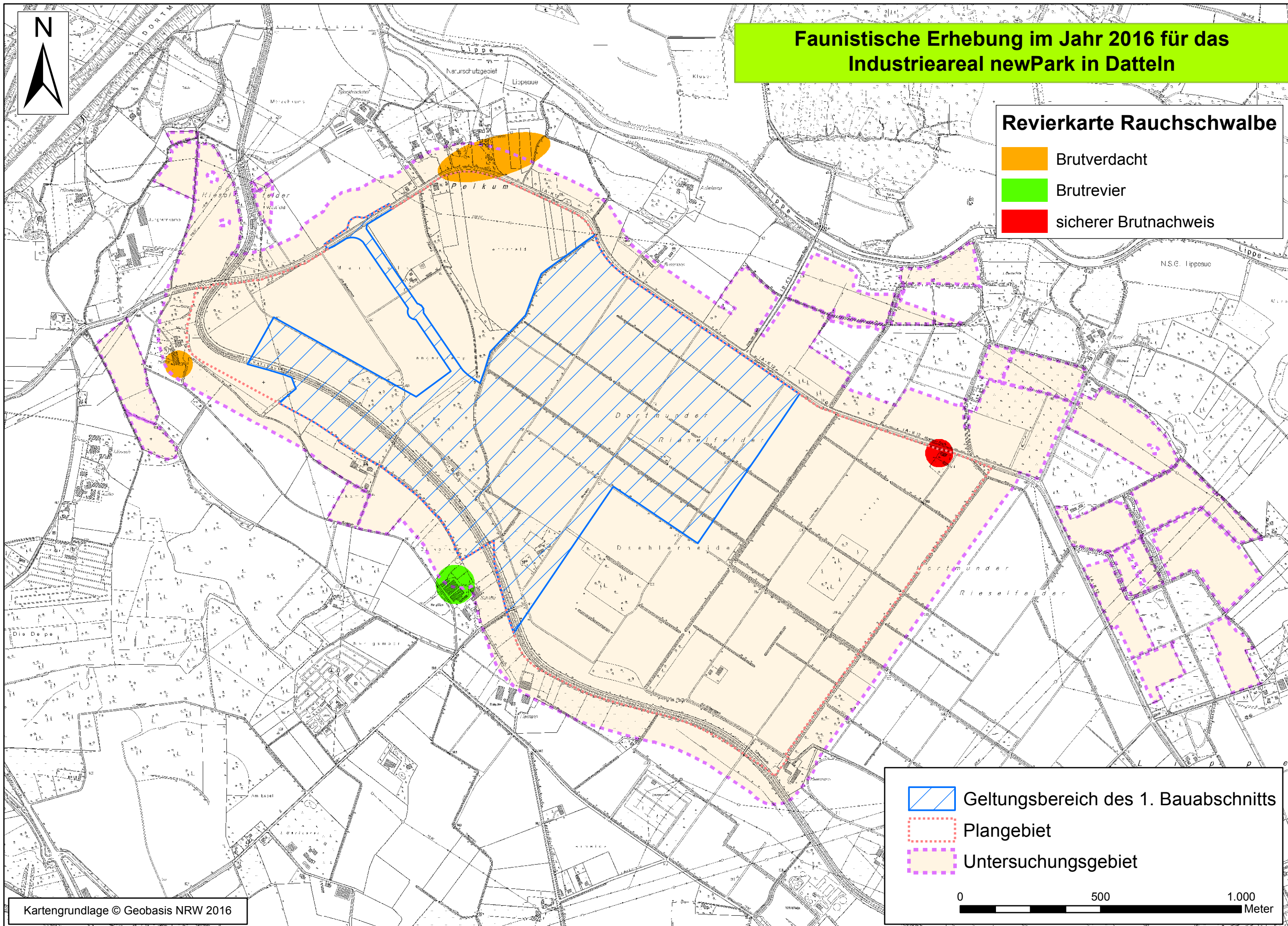
-  Geltungsbereich des 1. Bauabschnitts
-  Plangebiet
-  Untersuchungsgebiet






# Faunistische Erhebung im Jahr 2016 für das Industriearreal newPark in Datteln

## Revierkarte Rauchschwalbe

-  Brutverdacht
-  Brutrevier
-  sicherer Brutnachweis



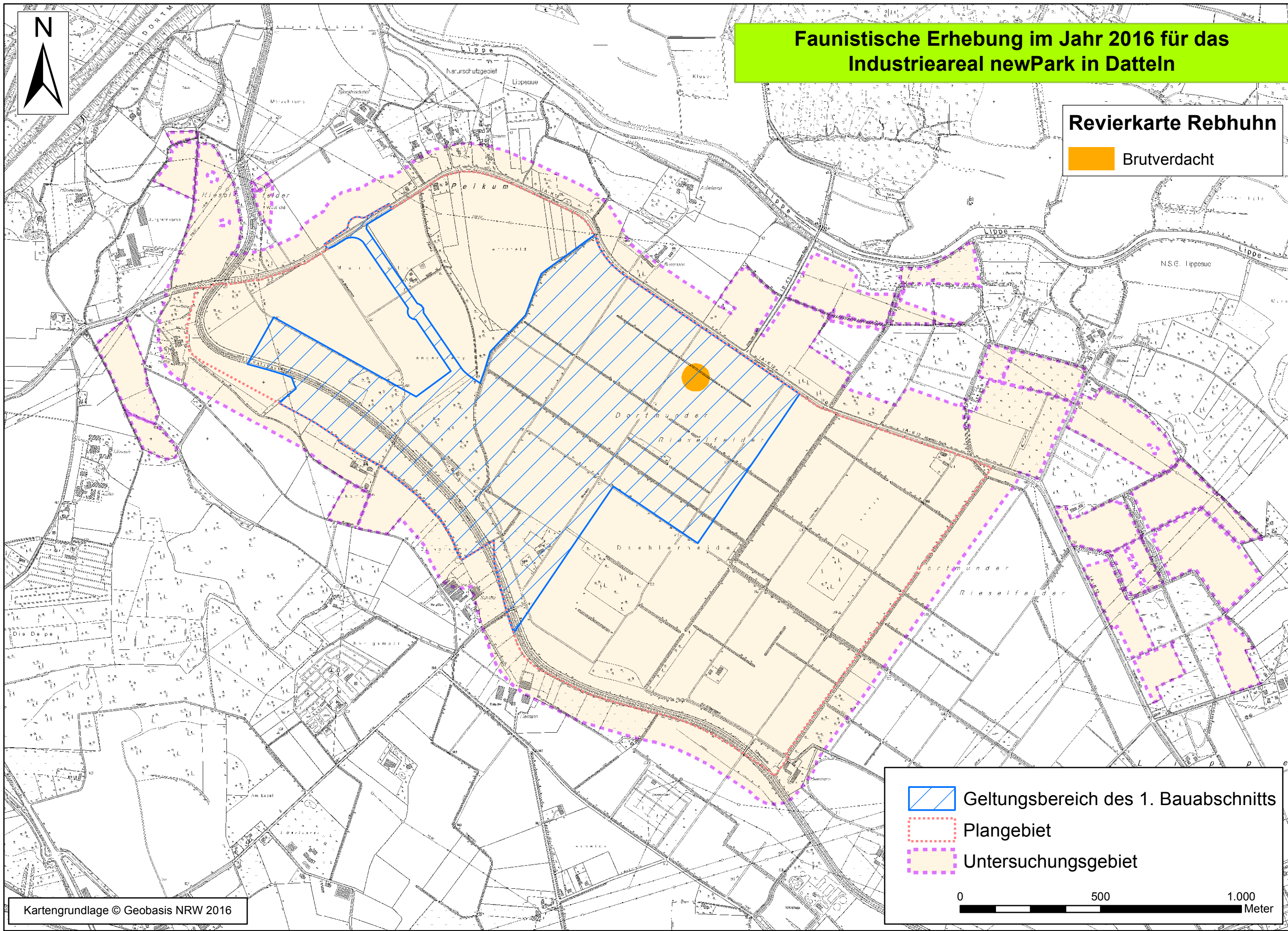
-  Geltungsbereich des 1. Bauabschnitts
-  Plangebiet
-  Untersuchungsgebiet






# Faunistische Erhebung im Jahr 2016 für das Industriearreal newPark in Datteln

## Revierkarte Rebhuhn

 Brutverdacht





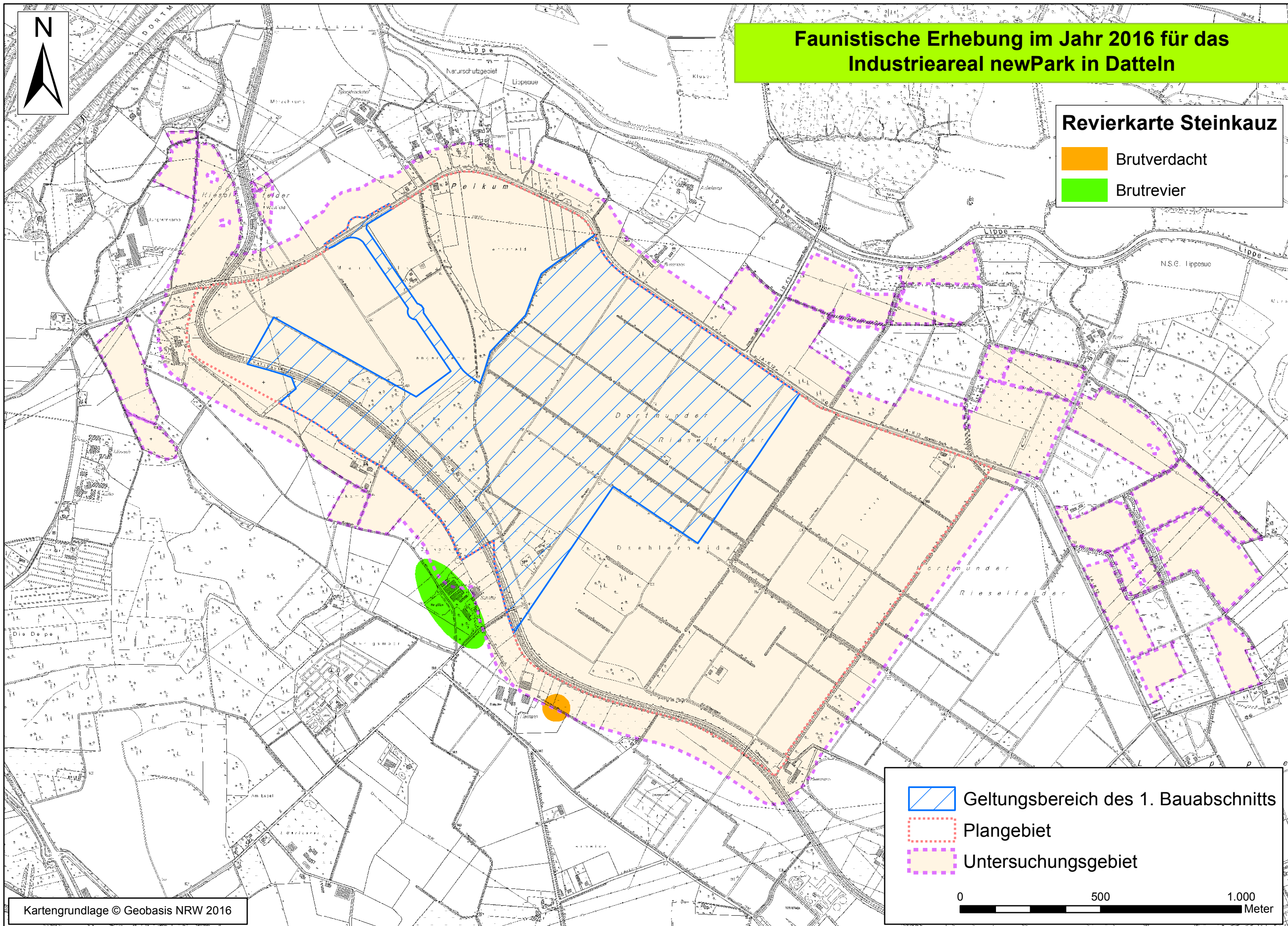
-  Geltungsbereich des 1. Bauabschnitts
-  Plangebiet
-  Untersuchungsgebiet






# Faunistische Erhebung im Jahr 2016 für das Industriearreal newPark in Datteln

## Revierkarte Steinkauz

-  Brutverdacht
-  Brutrevier



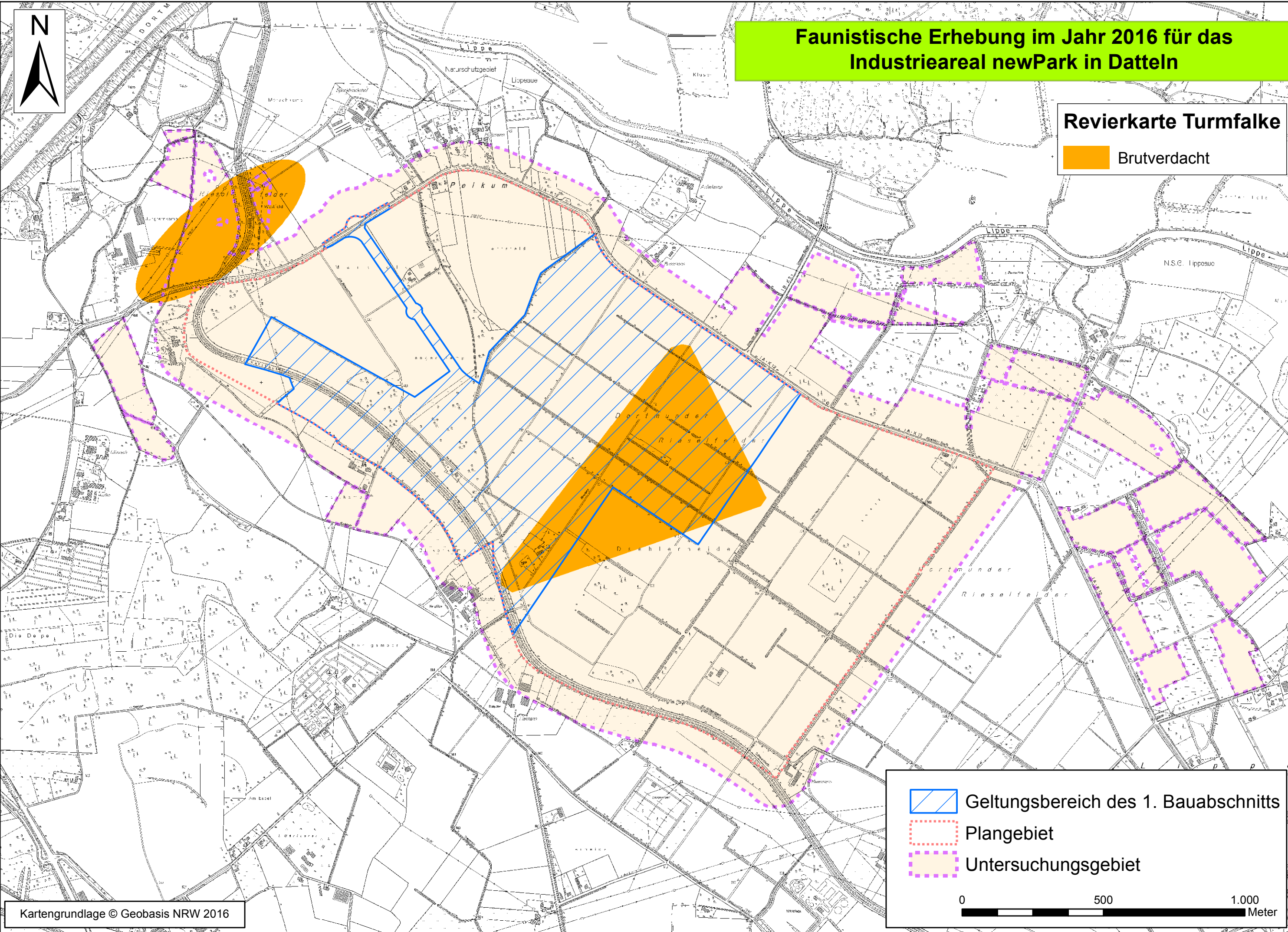
-  Geltungsbereich des 1. Bauabschnitts
  -  Plangebiet
  -  Untersuchungsgebiet
- 0 500 1.000  
Meter




**Faunistische Erhebung im Jahr 2016 für das Industriearreal newPark in Datteln**

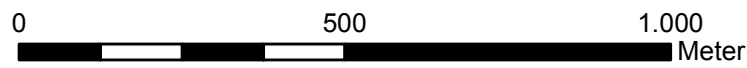


**Revierkarte Turmfalke**

 Brutverdacht




-  Geltungsbereich des 1. Bauabschnitts
-  Plangebiet
-  Untersuchungsgebiet

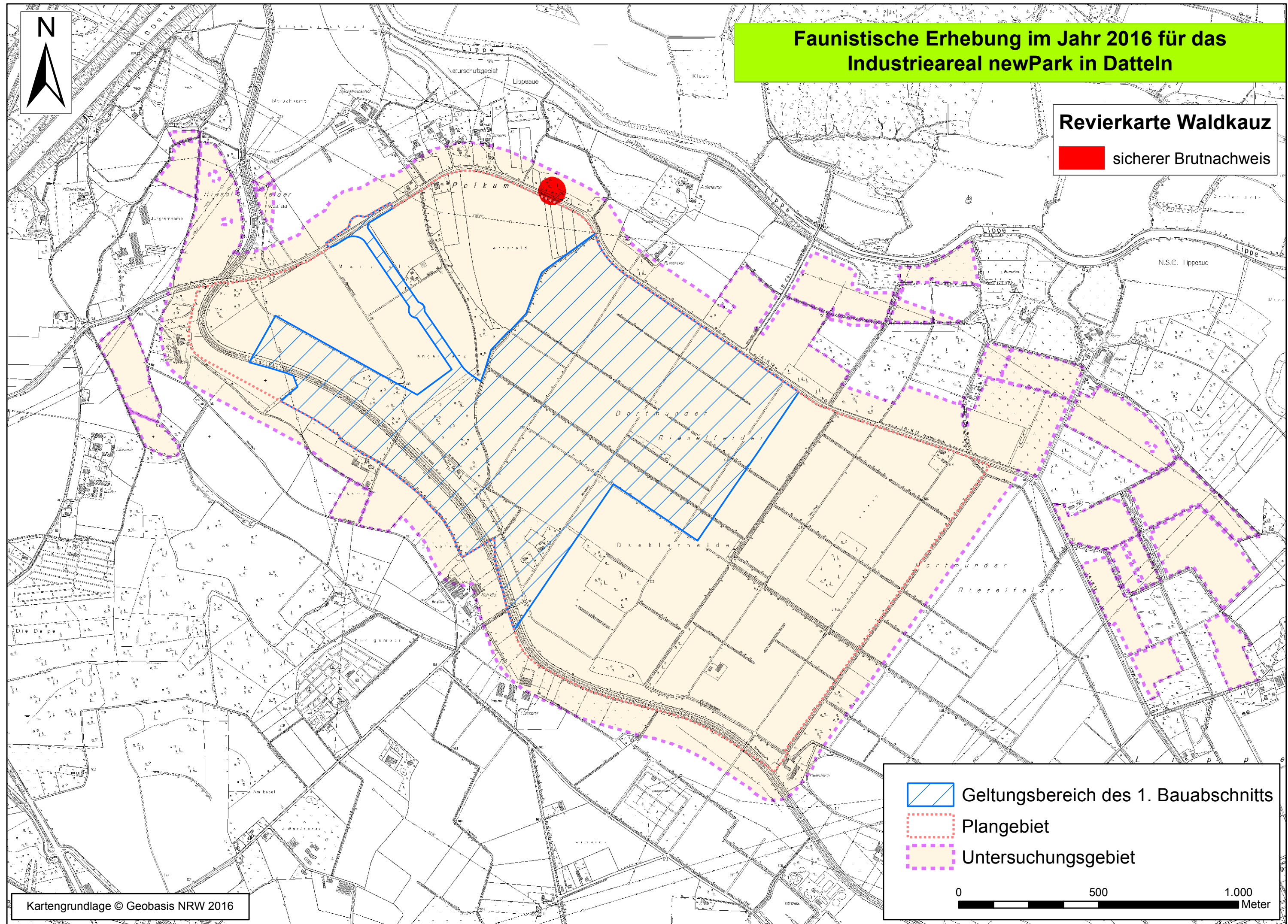







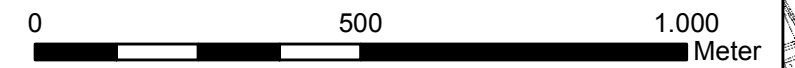
# Faunistische Erhebung im Jahr 2016 für das Industriearreal newPark in Datteln

## Revierkarte Waldkauz

 sicherer Brutnachweis



-  Geltungsbereich des 1. Bauabschnitts
-  Plangebiet
-  Untersuchungsgebiet



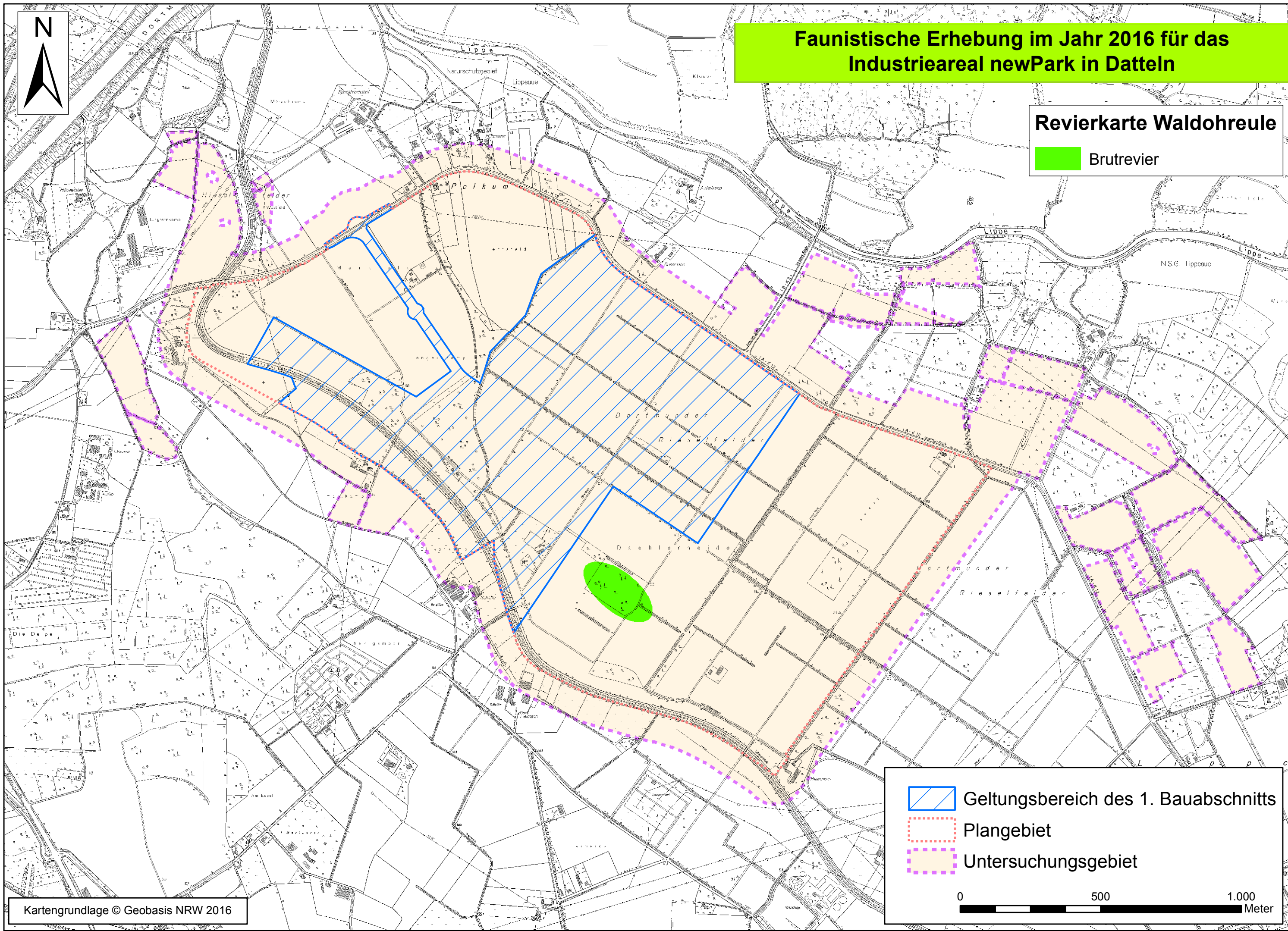







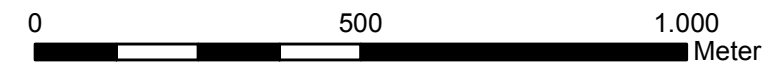
# Faunistische Erhebung im Jahr 2016 für das Industriearreal newPark in Datteln

## Revierkarte Waldohreule

 Brutrevier



-  Geltungsbereich des 1. Bauabschnitts
-  Plangebiet
-  Untersuchungsgebiet

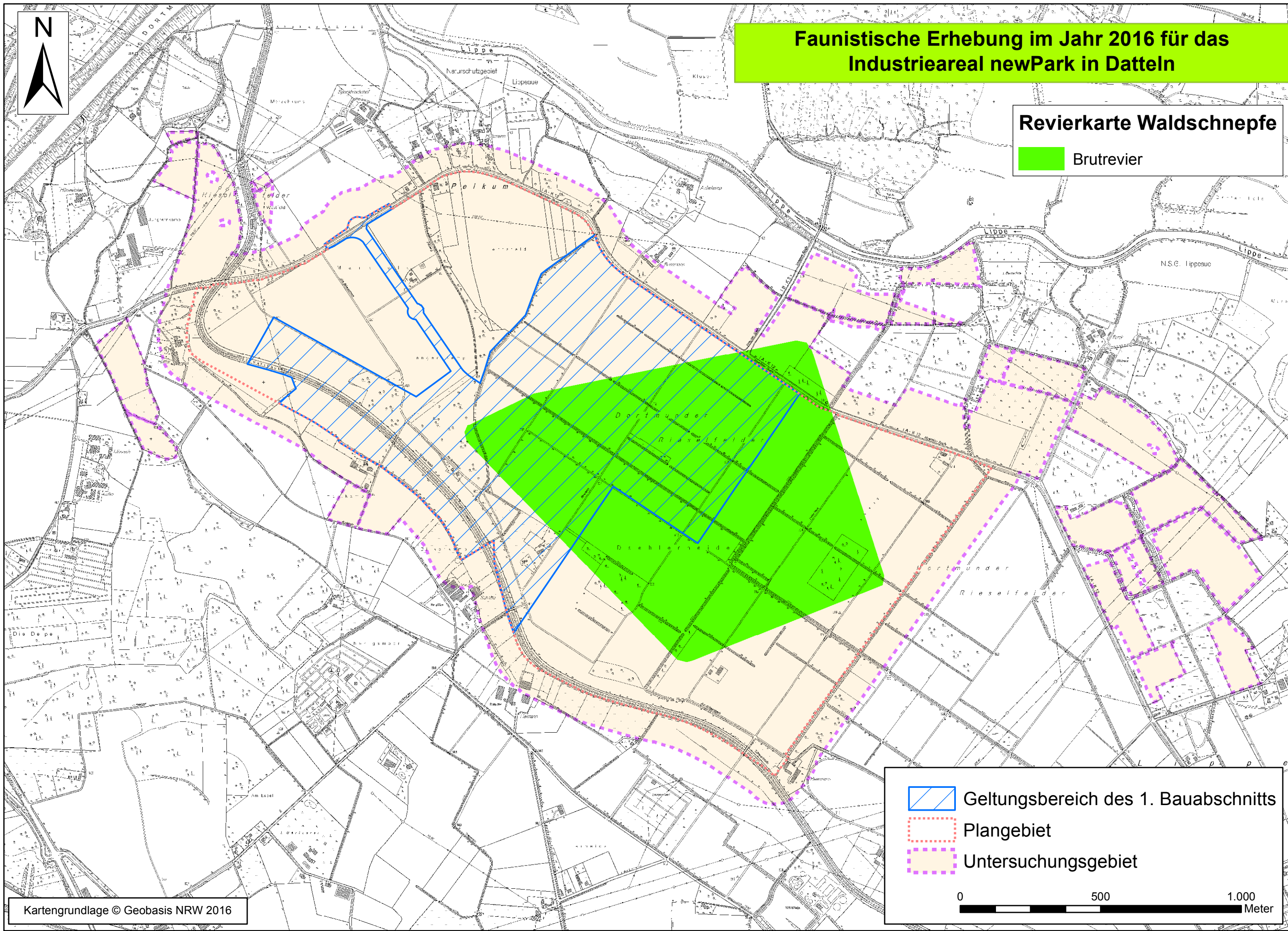







# Faunistische Erhebung im Jahr 2016 für das Industriearreal newPark in Datteln

## Revierkarte Waldschnepfe

 Brutrevier



-  Geltungsbereich des 1. Bauabschnitts
-  Plangebiet
-  Untersuchungsgebiet

0 500 1.000 Meter

# Faunistische Erhebung im Jahr 2016 für das Industriearial newPark in Datteln



## Fundpunkte Durchzügler und Nahrungsgäste

### Durchzügler

- Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)
- Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*)
- Kranich (*Grus grus*)

### Nahrungsgäste

- Graureiher (*Ardea cinerea*)
- Saatkrähe (*Corvus frugilegus*)
- Sperber (*Accipiter nisus*)
- Wanderfalke (*Falco peregrinus*)
- Weißstorch (*Ciconia ciconia*)

- ▨ Geltungsbereich des 1. Bauabschnitts
- ▨ Plangebiet
- ▨ Untersuchungsgebiet

